Dachverband der bayerischen Jugendvertretungen e. V.
E-Mail: info@dvbj.de
Instagram: jugendvertretungen_bayern
Internet: http://dvbj.de

18.10.2026

Mitreden. Mitgestalten. Mitwirken.

Praxisleitfaden für Jugendvertretungen in Bayern

Grundhaltung:
Klar in den Anliegen. Fair im Umgang. Offen für Argumente. Verbindlich bei Absprachen.

1. In Sitzungen: vom Redebeitrag zum Ergebnis

Vor der Sitzung	Während der Sitzung
• Tagesordnung und Unterlagen festlegen und durchsehen. • Anliegen und offene Fragen sammeln. • Ziel klären und Rollen verteilen.	• Kurz formulieren: **Anliegen – Begründung – Vorschlag** • Zuhören, ausreden lassen und beim Thema bleiben. • Entscheidungen, Zuständigkeiten und Fristen festhalten.

TIPP Wenn eine Diskussion im Kreis läuft:
Was ist geklärt? Was ist offen? Was entscheiden wir heute? Priorisierung der Argumente.

2. Mit Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung

Nehmt die Aufgaben und Rahmenbedingungen der Kommune ernst, ohne euer Anliegen aus den Augen zu verlieren.

- **ANLIEGEN** Was beschäftigt junge Menschen konkret?
- **RELEVANZ** Wen betrifft das Problem und welche Folgen hat es?
- **LÖSUNGSVORSCHLAG** Was soll sich ändern? Was wäre ein erster Schritt?
- **NÄCHSTE SCHRITTE** Wer prüft was bis wann? Wann gibt es Rückmeldung?

TIPP Gehr gut vorbereitet in das Gespräch:
- Welches Ziel verfolgt ihr mit dem Gespräch?
- Welche Gegenargumente könnten angefürht werden und welche Argumente könntet ihr ihnen entgegen stellen?
- Was sind die Vorteile eurer Idee?
- Wird eure Idee von vielen Unterstützt?

3. Bei unterschiedlichen Meinungen

Demokratie bedeutet nicht, dass alle einer Meinung sind. Entscheidend ist, wie wir mit verschiedenen Meinungen umgehen und interesse an einem Kompromiss.

ZUHÖREN → VERSTEHEN → ARGUMENTIEREN → LÖSUNG SUCHEN

Fragt nach den Gründen hinter der Position. Erklärt eure Sicht mit nachvollziehbaren Argumenten. Prüft Kompromisse oder Alternativen.

GUTE FORMULIERUNGEN „Was ist dir besonders wichtig?“ ·„Ich verstehe deinen Einwand. Für mich spricht …“ ·„Welche Alternative wäre machbar?“

4. Bei Widerstand oder Kritik

Bleibt ruhig und versucht zuerst herauszufinden, woran es liegt.

SACHLICHER EINWAND
Prüft das Argument und ergänzt fehlende Informationen.

ABLEHNUNG OHNE BEGRÜNDUNG
„Was genau spricht dagegen? Unter welchen Bedingungen wäre es möglich?“

RESPEKTLOSER TON
„Ich diskutiere gerne über den Vorschlag. Bitte lass uns sachlich bleiben.“

TIPP Eine Absage muss nicht das Ende sein. Fragt nach Alternativen, Voraussetzungen oder einem kleineren ersten Schritt.

5. Wenn ihr etwas nicht wisst oder unter Druck geratet

Niemand muss auf jede Frage sofort eine Antwort haben.
Bei politischen, rechtlichen oder finanziellen Themen ist es professionell, Unsicherheiten offen anzusprechen oder auf die nötige Rücksprache im Team zu verweisen.

GUTE FORMULIERUNGEN „Das möchte ich erst prüfen.“ · „Dazu fehlen uns noch Informationen.“ ·„Ich kläre das mit unserem Team und melde mich.“

Wichtig: Versprecht nichts, was ihr nicht halten könnt. Verlässlichkeit entsteht durch eingehaltene Zusagen und rechtzeitige Rückmeldungen.

6. Wenn ihr andere Jugendliche vertretet

- Hört unterschiedliche Jugendliche und Gruppen an.
- Unterscheidet zwischen persönlicher Meinung und gemeinsamer Position.
- Macht unterschiedliche Sichtweisen transparent.
- Gebt Rückmeldung, was mit eingebrachten Anliegen passiert.

GUTE FORMULIERUNGEN „In unseren Gesprächen mit Jugendlichen wurde deutlich, dass … Wir schlagen deshalb vor, … Diese weitere Perspektiven sollten aber auch berücksichtigt werden: …“

7. Nach dem Gespräch

Ergebnis-Check:
Was wurde vereinbart?
Was ist offen?
Wer übernimmt welche Aufgabe? Bis wann?
Wann gibt es Rückmeldungen von wem?

8. Auch online professionell bleiben

Vor dem Absenden einer Nachricht oder Mail prüfen:
Ist die Nachricht sachlich? Spreche ich persönlich oder für die Jugendvertretung? Teile ich vertrauliche Daten? Würde ich die Aussage auch öffentlich vertreten?

Bei Konflikten: Erst nachfragen, dann reagieren. Ein direktes Gespräch ist oft besser als eine endlose Diskussion im Gruppenchat oder per Mail.

DER 60-SEKUNDEN-CHECK

☐ **ZIEL** Was wollen wir erreichen?

☐ **PERSPEKTIVEN** Wen betrifft das Thema? Welche Einwände könnten kommen?

☐ **ARGUMENTE** Welche zwei bis drei Gründe sprechen dafür?

☐ **LÖSUNG** Welchen konkreten Vorschlag können wir machen?

☐ **TEAM** Wer übernimmt was und bis wann?

#fairsprechen
mit Worten Brücken bauen

Finanziert von der Europäischen Union